

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 10/2015

18.05.2015

- 01 Beamtenbesoldung teilweise nicht angemessen
- 02 Rentner erhalten ab dem 1. Juli mehr Geld
- 03 Auszeit von der Pflege -
Ohne Beratung lassen sich die Vorteile der Pflegereform kaum ausschöpfen
- 04 Finanzielle Förderung von Maßnahmen des Einbruchschutzes
- 05 Dossier Wohlergehen von Familien
- 06 Themenpaket Pflege und Versicherung
- 07 Nützliche Checklisten für den Arztbesuch
- 08 Wer gestikulierte, lernt besser -
Ein praktischer Tipp, der Vokabeln lernen effektiver macht
- 09 Hörtipp zum Frühstück
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!

01 Beamtenbesoldung teilweise nicht angemessen

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat in einem Grundsatzurteil festgestellt: Die Besoldung von Richtern und Staatsanwälten ist in Sachsen-Anhalt teilweise nicht angemessen und sogar so unzureichend, dass sie gegen die Verfassung verstößt. Zugleich legten die Richter des Zweiten Senats in Karlsruhe **Maßstäbe fest, um die untere Grenze der Besoldung von Richtern und anderen Berufsbeamten zu bestimmen.** Damit haben die vom BVerfG einstimmig getroffenen Entscheidungen über den Rechtskreis der Richter-Besoldung hinaus maßstäbliche Bedeutung für das gesamte Besoldungsrecht in Bund und Ländern. Der dbb erkennt den weiten Gestaltungsspielraum des Besoldungsgesetzgebers durchaus an. Gleichwohl war die Klarstellung aus Karlsruhe, dass die Festlegung der Besoldungshöhe an prozedurale Anforderungen insbesondere in Form von Darlegungs- und Begründungspflichten im Gesetzgebungsverfahren gebunden ist, aus unserer Sicht überfällig. **Anforderungen an eine verfassungsrechtlich beanstandungsfreie Weiterentwicklung der Besoldung auch in Zeiten verstärkter**

Haushaltskonsolidierung und trotz Föderalismusreform sind jetzt klar beschrieben. Welche Besoldung im Rahmen des Alimentationsprinzips angemessen ist, konnte der Staat als Dienstherr bisher im Rahmen seines Ermessens weitgehend frei entscheiden. Diese Spielräume haben die Verfassungsrichter nun eingeschränkt und konkretisiert. **Es enthält für die Ermittlung der noch zulässigen Untergrenze der Besoldung mehrere Prüfstufen sowie fünf volkswirtschaftliche Parameter, mit denen die Entwicklung der Besoldung zu vergleichen ist. Dazu zählen der Nominallohnindex, der Verbraucherpreisindex und die Tarifentwicklung von Angestellten im öffentlichen Dienst, der systeminterne Besoldungsvergleich und der Quervergleich mit Besoldung des Bundes und anderer Länder.** „An diesen Maßstäben werden wir ab sofort sämtliche Besoldungs- und Versorgungsentscheidungen der Dienstherrn messen, um Verletzungen des Alimentationsprinzips und ein weiteres Auseinanderdriften der Beamtenbesoldung in Deutschland zu verhindern,“ verspricht dbb Beamtenvorstand Benra.
Quelle: <http://www.dbb.de/cache/teaserdetail/artikel/beamtenbesoldung-dbb-begruesst-klartext-aus-karlsruhe.html>

02 Rentner erhalten ab dem 1. Juli mehr Geld

Die Renten steigen zum 1. Juli in den alten Bundesländern um 2,1 % und in den neuen Bundesländern um 2,5 %. Der aktuelle Rentenwert erhöht sich damit in den alten Bundesländern von 28,61 € auf 29,21 €. In den neuen Bundesländern steigt der aktuelle Rentenwert (Ost) von 26,39 € auf 27,05 €. Damit beträgt der aktuelle Rentenwert in den neuen Bundesländern nun 92,6 % des Westwerts (bisher 92,2 %).

http://www.deutsche-rentenversiche-rung.de/Allgemein/de/Inhalt/4_Presse/infos_der_pressestelle/02_medieninformationen/03_pressematerial/rentenanpassung/fag_rentenanpassung_2015.html

Vollständige Internet-Adresse in die Adressleiste des Browsers kopieren!

03 Auszeit von der Pflege - Ohne Beratung lassen sich die Vorteile der Pflegereform kaum ausschöpfen

Mit Beginn dieses Jahres ist die Pflegereform in Kraft getreten, die pflegenden Angehörigen etwas mehr Geld und mehr Möglichkeiten bringt, sich zu erholen. "Pflegende Angehörige sind häufig hoch belastet und im Durchschnitt kränker als der Rest der Bevölkerung", sagt die Sozialgerontologin Dr. Hanneli Döhner von "wir pflegen", einem Interessenverband betreuender Familienmitglieder, in der "Apotheken Umschau". Allerdings: Die Gesetze zur Pflege sind kompliziert und unübersichtlich: Verhinderungspflege, Tages-, Nacht- oder Kurzzeitpflege, Pflegeschulungen zu Hause, unterschiedlichste Erstattungsbeträge - Angehörige sollten sich direkt an ihre Pflegekasse wenden und klären, was für sie in Frage kommt. Auskunft erteilen auch Berater von kommunalen Stellen, Verbraucherzentralen, die Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände und die Mitarbeiter der Pflegestützpunkte.

Quelle: "Apotheken Umschau" 5/2015 A

Das Gesundheitsmagazin "**Apotheken Umschau**" liegt am 1. und 15. jeden Monats und der „**Senioren Ratgeber**“ zum Monatsbeginn in den meisten Apotheken aus und wird ohne Zuzahlung zur Gesundheitsberatung an Kunden abgegeben. Man kann sich die Hefte auch abholen, wenn man gerade mal keine Medikamente benötigt.

04 Finanzielle Förderung von Maßnahmen des Einbruchschutzes

Ein Einbruch in den eigenen vier Wänden bedeutet für viele Menschen, ob jung oder alt, einen großen Schock. Dabei machen den Betroffenen die Verletzung der Privatsphäre,

das verloren gegangene Sicherheitsgefühl oder auch schwerwiegende psychische Folgen, die nach einem Einbruch auftreten können, häufig mehr zu schaffen als der rein materielle Schaden. Die Polizeiliche Kriminalstatistik verzeichnet 2014 rund 152.000 Fälle, das ist ein Anstieg von 1,8 Prozent gegenüber 2013. In einer gemeinsamen Pressemitteilung haben die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) und die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) am 7.4.2015 auf neue finanzielle Fördermöglichkeiten von Maßnahmen des Einbruchschutzes hingewiesen und ein entsprechendes Faltblatt veröffentlicht. Weitere Hintergrundinformationen zum Themenkomplex Einbruchschutz befinden sich auf der Website.

Sie können sich bei dem folgenden Link über die verschiedenen staatlichen Förder- bzw. Zuschussprogramme informieren:

<http://www.k-einbruch.de/foerderung>

Faltblatt zur staatlichen Förderung von Einbruchschutz (2. Auflage: Mai 2015) - Druckfassungen können über den Publikationsversand der Bundesregierung bestellt werden (Art.-Nr.

BMI15008): publikationen@bundesregierung.de, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock,

Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Link zum Faltblatt: http://www.kriminalpraevention.de/files/DFK/einbruchschutz/techpraev/2015-05-06_faltblatt_foerderprogramme_einbruchschutz-2.pdf

Tag des Einbruchschutzes am 25.Oktober 2015

05 Dossier Wohlergehen von Familien

Das Dossier liefert einen Überblick darüber, wie gesamtgesellschaftliches und individuelles Wohlergehen gefasst und gemessen werden kann und enthält zentrale Forschungserkenntnisse zu den Einflussfaktoren auf das Wohlergehen. Mit dem Wohlergehen von Familien wurde im vorliegenden Dossier ein gesellschaftlich höchst relevantes Thema erschlossen, das bisher weder von der Wissenschaft noch von der Politik in seiner Gänze und systematisch bearbeitet wurde. Das kindliche Wohlergehen wird insbesondere durch die Lebenszufriedenheit der Mütter positiv beeinflusst.

Die Broschüre kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMFSFJ/Dossier-Wohlergehen-von-Familien_215530.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock,

Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

06 Themenpaket Pflege und Versicherung

Das Themenpaket wurde von Experten der Zeitschrift "Finanztest" zusammengestellt. Es enthält Tests und Reports, die erklären, auf welche gesetzlichen Leistungen man in welchem Fall Anspruch hat und was man tun muss, um die Leistungen auch zu bekommen. Außerdem erfahren pflegende Angehörige, wo sie Unterstützung finden und welche private Pflegetagegeldversicherung als Ergänzung zur gesetzlichen Pflegeversicherung sinnvoll ist. Durch Zahlung von 3 € kann der komplette Artikel von 59 Seiten aus Finanztest 05/2015 und anderen Finanztestheften über folgenden Link frei geschaltet werden.

<https://www.test.de/Themenpaket-Pflege-und-Versicherung-Alle-Tests-und-Infos-4531679-0/>

07 Nützliche Checklisten für den Arztbesuch

Ob es um die Therapie, um verordnete Medikamente, Informationen zu einer bevorstehenden Operation, die Entlassung aus dem Krankenhaus, um individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) oder um einem Schönheitschirurgischen Eingriff geht – wichtige Fragen fallen

einem oft erst ein, wenn man die Arztpraxis verlassen hat. Damit das nicht so leicht passiert, kann man bei der Patienten-Universität aus dem Internet Listen mit hilfreichen Fragen auf die persönliche Situation anpassen, ausdrucken und zum Arztbesuch mitnehmen.

<http://www.patienten-universitaet.de/content/checklisten-f%C3%BCr-ihren-arztbesuch>

08 Wer gestikuliert, lernt besser -

Ein praktischer Tipp, der Vokabeln lernen effektiver macht

Einen Tipp für alle, die Vokabeln pauken, hat die "Apotheken Umschau": heftig dazu gestikulieren. Das Gesundheits-Magazin beruft sich auf Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig, die untersucht haben, wie man sich Wörter einer Fremdsprache am besten merkt. Junge Frauen und Männer sollten zu den Vokabeln ein passendes Bild oder eine Geste betrachten, das Wort mit Gesten ausdrücken oder nachmalen. Ergebnis: Das Gestikulieren unterstützte den Lernprozess am besten, an zweiter Stelle folgte das Betrachten von Bildern. Die anderen Methoden funktionierten nicht besser, als die Wörter nur zu hören.

Quelle: "Apotheken Umschau" 5/2015 A

Das Gesundheitsmagazin "**Apotheken Umschau**" liegt am 1. und 15. jeden Monats und der „**Senioren Ratgeber**“ zum Monatsbeginn in den meisten Apotheken aus und wird ohne Zuzahlung zur Gesundheitsberatung an Kunden abgegeben. Man kann sich die Hefte auch abholen, wenn man gerade mal keine Medikamente benötigt.

09 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

16.05.2015	Man lernt nie aus! - Lebenslange Weiterbildung im Betrieb - von Katrin Sanders
23.05.2015	Du hast ja wohl ne Macke! – Von großen und kleinen Spleens - von Karin Lamsfuß
30.05.2015	Loslassen - Wenn es nicht mehr so ist wie früher – von Jan Kröger
06.06.2015	Kind, da würde ich gern mal hin! - Wenn Enkel den Großeltern die Welt zeigen – von Heike Sicconi

Wer am Samstagmorgen lieber lange schläft, kann sich die Sendung auf der [Webseite des WDR 4](http://www1.wdr.de/radio/podcasts/wdr4/podcast_uebersicht_wdrvier100.html) anhören und herunterladen:

http://www1.wdr.de/radio/podcasts/wdr4/podcast_uebersicht_wdrvier100.html

10 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge**? Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt